Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 24 (1920)

Artikel: Weihnachtslied
Autor: Gasser, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-574584

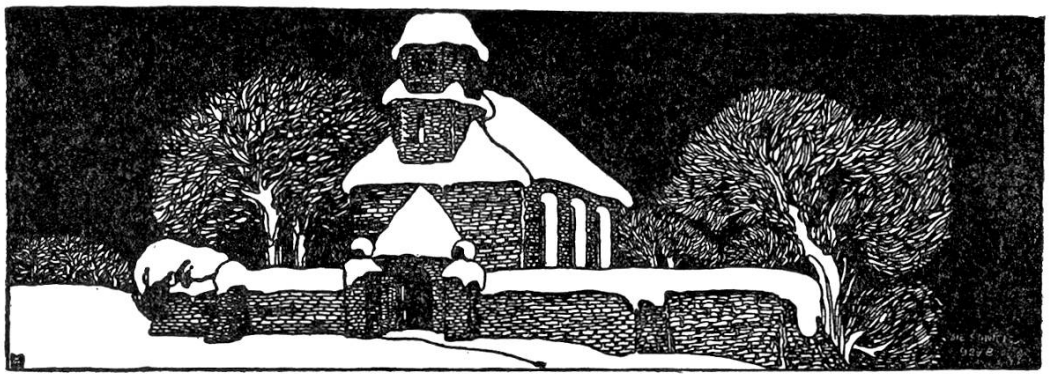
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bruno Mauder. Weihnachtsstimmung.

Weihnachtslied

Es kam uns aus dem Morgenland
Die frohe Botschaft her,
Ein Knäblein sich gebor'n erfand
Von einer Jungfrau wert.

Das Knäblein Jesus, uns beschert
Durch Gottes Lieb und Treu,
Die Gnade trug es unversehrt
Zu aller Christen Freud.

Er gab uns Liebe ohne End,
Recht, wie das Gott gebeut,
Daß es mit zarten Händen wend
Das alte Herzeleid.

Paul Gasser, Unterhallau.

Der Weihnachtstraum.

Von Georg Küffer, Bern.

Es war in einem Bauernhäuschen, hoch in den Bergen oben. Immer noch schneite es, und schon lag eine weiße Decke draußen, daß man fast zum Fenster hinaus den Hügel hinab hätte schlitteln können. Christeli stand auf der Fensterbank und schaute ängstlich und voll Erwartung in das geheimnisvolle Spiel des Schneefalles. Hie und da glaubte er, einen Engelsflügel oder den Teil eines weißen Gewandes zu sehen — dann zuckte er zusammen. Einen Engel hatte er noch nie gesehen; aber heute sollte einer kommen, wohl um Mitternacht, in der heiligen Stunde — und sollte die Mutter hinaufholen in den Himmel, die heute entschlafen war, und die nun hinter dem Bettvorhang lag, schon selber halb ein Engel. Die Großmutter hatte ihr das Brautkränzchen auf die schwarzen Haare gedrückt. Jetzt warteten die Kinder auf das große Wunder.

Hanneli war größer als Christeli. Es sagte nun der Großmutter seinen Weihnachtsspruch, grübelte und fragte die alte gebrechliche Frau. Sie hatte ihnen erzählt, wie in der heiligen Nacht um Mitternacht die Tiere im Stall zu reden beginnen, wie im Walde die Farrenkräuter zu blühen anfangen, daß es in den Tannen